

Energieberatung kommt vor Investition

Steigende Energiekosten und Klimawandel lassen die Hauseigentümer nicht kalt. Die Pilotveranstaltung «Jetzt – energetisch modernisieren» lockte die Hausbesitzer, die etwas für Umwelt und Portemonnaie tun wollen, in Scharen an.

SEUZACH – Die Diskussion, ob die Energiepreise steigen werden, ist vorbei. Nur nach dem Ausmass und dem zeitlichen Horizont wird gefragt. Viele Hauseigentümer befassen sich mit Sanierungsmassnahmen. Oft jedoch erst, wenn ein Ersatz der Heizanlage ansteht. Die unverbindliche Informationsveranstaltung vom Mittwoch in Seuzach zeigt aber, dass das Thema nicht früh genug angegangen werden kann. Auch beschränkt es sich keineswegs auf die Frage nach der Art einer neuen Heizung.

Zum Informationsabend haben die Gemeinde Seuzach und die Institution Energie Zukunft Schweiz eingeladen. Als Programmpartner zeichnen die ZKB, die EKZ, die kantonale Baudirektion und der WWF (siehe Kasten). Die Veranstalter haben mit dem Thema den Nagel auf den Kopf getroffen. Gemeindepräsident Jürg Spiller schätzt die Anzahl der Anwesenden auf 350 bis 400. «Wir befassen uns mit diesem Thema, besonders aktiv in der Arbeitsgruppe Klimaschutz der Region. Als Gemeinde allein könnten wir das nicht machen. Der Gemeinderat ist glücklich, mit diesen Partnern zusam-

menzuarbeiten», sagt Spiller. Er stellt fest, dass viele Besitzer von Eigenheimen aus den 50er-, 60er- und 70er-Jahren anwesend sind. «Da tauchen solche Themen unweigerlich auf.»

Am Anfang die Beratung

Die zuständige Seuzacher Gemeinderätin Katharina Weibel weist darauf hin, dass schon einiges gelaufen ist: «Wir nutzen die Holzenergie und Solaranlagen haben auch Einzug gehalten. Einen Stillstand darf es aber nicht geben.» Alle Referenten des Abends betonten, dass vor einer umfassenden Beratung kein einziger Franken investiert werden sollte. Aeneas Wanner von Energie Zukunft Schweiz: «Gehen Sie zuerst den Wärmeverlusten nach, darin liegt ein grosses Potenzial. Ist das Gebäude besser isoliert, kann eine Heizung kleiner dimensioniert werden.» Für Evelyn Rubli, EKZ, stehen Erdwärme- und Luftwärmepumpen nebst Holzpellets als Heizanlagen im Vordergrund. «Erdsonden bohren Sie fürs Leben», sagt sie zu deren hoher Lebenserwartung. «Die Kosten sind hoch. Aber machen Sie Ihre

Rechnung richtig.»

Genau da hakt Roger Wiesendanger, designierter Filialleiter der ZKB Winterthur, ein. «Modernisieren lohnt sich. Wir helfen dabei mit Vorzugskonditionen bei einer Fremdfinanzierung. Zudem schaffen Sie einen hohen Mehrwert Ihrer Liegenschaft.» Der Bankfachmann erinnerte auch an die steuerlichen Vorteile, denn diese Investitionen seien beim Unterhalt abzugsberechtigt.

Die Veranstaltung löst bei den vielen Besucherinnen und Besuchern positives Echo aus. Vor und nach den Referaten werden die Ausstellungsstände der Partnerfirmen belagert. Fragen werden gestellt. Am EKZ-Stand steht Energieberater Martin Keller. Er nennt nicht nur das Engagement seiner Firma, die im Kanton Zürich ihre Verantwortung wahrnehmen will und deshalb Alternativen mit hohem Wirkungsgrad fördert. Keller verhehlt seine persönliche Motivation nicht: «Ich will an die Generationen denken, die nach uns kommen. Ihnen wird kein Öl mehr zur Verfügung stehen.»

RUEDI FRETZ

Vier Partner – ein Programm

Vier Partner haben das Programm «Jetzt – energetisch modernisieren» gestartet: Die Zürcher Baudirektion, EKZ, ZKB und WWF. Es ist eine Reihe von Informationsanlässen für Hausbesitzer ge-

plant. Dutzende von Gemeinden haben sich als Gastgeber zur Verfügung zu stellen, noch sind aber keine weiteren Termine festgelegt, denn der Anlass in Seuzach bildete die Pilotveranstaltung. Nun werden die Präsentationen

überprüft und anhand der Anmeldeformulare festgestellt, wie viele Personen tatsächlich Interesse an einer umfassenden Energieberatung bekunden. (rff)

www.energetisch-modernisieren.ch